



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Englische Grammatik einfach üben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Fragen bilden mit „can“	45
Einleitung	5	Fragen bilden mit „to do“	49
Personalpronomen	7	Fragen bilden mit „like“ und „live“	50
Das Verb „to be“	9	Fragen bilden mit „like“ und Verb + ing . .	51
Sätze mit „to be“ und Adjektiven	10	Fragen bilden mit „to do“	52
Possessivbegleiter	11	Fragen bilden mit „what“	53
Demonstrativpronomen	12	Fragen bilden mit „who“	55
Bestimmte und unbestimmte Artikel	13	Fragen bilden mit „how many“	56
Verben in der -ing Form	14	Fragen bilden mit „where“	57
Das Verb „can“	15	Fragen bilden mit „when“	59
Fragen und Antworten mit „can“	19	Fragen bilden mit „which“	60
Das -s der dritten Person Singular	20	Fragen bilden mit „whose“	61
Sätze bilden mit „has“/„have“	22	Fragen bilden mit „why“	62
Sätze bilden mit „like“/„likes“	25	Vergleiche mit Adjektiven: „as ... as“ und „than“	63
Sätze bilden mit „like“/„do not like“	26	Unterscheidung von „to“ und „too“	64
Sätze bilden mit „like“ und Verb + ing . .	28	Unterhaltung mit please/thank you/ you're welcome	65
Sätze bilden mit „make“ und „do“	30	Mengenbezeichnungen: „much/many“ und „few/little“	66
Sätze bilden mit „give“	31	„was“ und „will be“ mit Ordnungs- zahlen	67
Sätze bilden mit „give“, „take“ und „put“	32	Sätze bilden mit „was“/„were“	68
Der s-Genitiv	34	Sätze bilden mit „will be“	69
Sätze bilden mit Adjektiven	35	Sätze bilden mit „was“/„will be“	70
Sätze bilden mit Nomen, Verben und Adjektiven	37	Einzahl und Mehrzahl von Nomen	71
Adjektive steigern	38	Merkblätter	72
Sätze bilden mit Farbadjektiven	41		
Fragen bilden mit „to be“	42		



Vorwort

Fremdsprachenunterricht an Förderschulen oder in Integrationsklassen kann für Lehrende und Lernende zu einer Herausforderung werden, da viele Schüler nur über ein vermindertes Sprachwissen und eine eingeschränkte Merkfähigkeit verfügen. Somit sind die gängigen Lehrwerke zum einen zu umfangreich an Lernstoff, zum anderen bieten sie zu wenige und dabei zu komplexe Übungsmaterialien. Viele Jahre Englischunterricht in nahezu allen Jahrgangsstufen eines Sonderpädagogischen Förderzentrums haben mir gezeigt, dass die Mädchen und Jungen dieser Klassen mit sehr übersichtlichen, kleinschrittigen Materialien und auch im Umfang auf ein Mindestmaß begrenzten Lernanforderungen gute Lernerfolge erzielen können. Im Sinne einer zunehmenden Globalisierung und der Chancengleichheit muss es auch weiterhin ein Anliegen aller Schulen und Klassen sein, ihren Schülern die Fremdsprache Englisch zu vermitteln.

Die vorliegenden Übungsmaterialien können gängige Lehrwerke ergänzen und bieten ein anschauliches und umfangreiches Material an, das in Wortschatz und Grammatik begrenzten Lernstoff auch für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf erlernbar macht. Es wendet sich dabei besonders an Klassen ab der 5. Jahrgangsstufe, da hier die Inhalte aufgrund der fortgeschrittenen bzw. abgeschlossenen Spracherwerbsprozesse vermehrt auch über das Schreiben und Lesen vermittelt werden. Des Weiteren bietet es aber auch ausreichend Sprechansätze, die unerlässlich für das Erlernen einer Sprache sind.

Heike Ellbrunner

Einleitung

Zum Aufbau des Werkes

Ein Inhaltsverzeichnis führt durch das Werk, in dem die Lernschritte nach Themen geordnet sind, die nicht unbedingt der Reihenfolge des Erwerbs entsprechen. So können die Übungseinheiten vom Lehrenden unterschiedlich geordnet und/oder in Verbindung mit einem gängigen Schulbuch verwendet werden.

Im Anhang finden sich sogenannte Merkblätter, welche den Schülern als grammatische Handreichungen in Form von Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt werden können. Sie zeigen die englische Grammatik in einfachen und übersichtlichen Schritten auf, sodass ein leichteres Erlernen möglich ist.

Im Hauptteil des Buches findet sich eine Anzahl von Arbeitsblättern, welche einerseits als Kopiervorlage dienen, andererseits Anregungen zum erweiterten Gebrauch bieten. So kann und soll die Lehrkraft sich die Freiheit nehmen, Arbeitsblätter abzuändern, zu erweitern oder nach eigenen Ideen umzugestalten. Daher bieten auch einige der Vorlagen nur einen geringen Umfang von Übungssätzen an. Solche Übungen können und sollen in den Heften der Schüler fortgesetzt werden, je nach individueller Fähigkeit und nach individuellem Bedarf.

Besonderheiten des Übungsmaterials

Ein durchgängiges Prinzip dieser Arbeitseinheiten ist eine regelmäßige Farbgebung für die Wortarten (entsprechend der in den jeweiligen Schulen üblichen Farben – hier in Grauwerten dargestellt), die es den Schülern erleichtert, aus einer Auswahl unterschiedlicher Wortsammlungen (Vokabellisten) passende Begriffe für die platzhaltende Farbe zu wählen. Solche Farbcodes können in der Klasse als Blankokärtchen zur Verfügung stehen, um immer neue, abgewandelte und erweiterte Satzmuster bilden zu können, was auch einer klasseninternen Differenzierung entgegenkommt. Farbige Satzmuster dienen dann als Vorlage zur Bildung eigener Sätze. Sie können in Stationen, zur individuellen Förderung und auch als Vorlage ins Heft übertragen werden, sodass nahezu unbegrenztes Übungsmaterial von der Lehrkraft, aber auch von den Schülern selbst erstellt werden kann.

Ein Prinzip der Übungsmaterialien ist dabei die Einbeziehung der Schüler. So wird bewusst auf Wortlisten verzichtet, da sich die Begriffe in vielen Fällen auf die Erfahrungen und Interessen der Jugendlichen beziehen sollen und auch von ihnen zusammengefasst und notiert werden. So entstehen klassenindividuelle Vokabellisten.

Auch in der Grammatik ist der Lernstoff auf ein Minimum an Möglichkeiten begrenzt, da die Kommunikationsfähigkeit mehr im Vordergrund steht als ein komplexes Regelwissen, denn in Sprachsituationen zeigt sich, dass der geeignete Partner bereit ist, eine einfache Sprache durchaus zu verstehen. Daher wird sowohl die Gegenwarts- als auch die Vergangenheitsform auf das simple present sowie das simple past (im vorliegenden Werk werden diese nur angerissen) beschränkt. Auch bei den Arbeitsanweisungen bzw. dem Satzbau auf den Arbeitsblättern wird so verfahren (z. B. statt: „In Africa *there* is a lion“ → „In Africa is a lion“). Das allerdings sollte die Lehrkraft nicht davon abhalten, den starken Schülern weitere Formen zur Differenzierung anzubieten.

Ein Vorteil dieser Lernform ist es, dass schwächere und stärkere Schüler zum gleichen Thema unterrichtet werden und Erweiterungen oder Ergänzungen für Letztere diese zusätzlich fördern und fordern, ohne dass Ersterer thematisch oder inhaltlich auf der Strecke bleiben.

Einfache Übungsformen, die sich auf kurzen Satzbau und begrenzten Wortschatz beschränken, können für schwächere Schüler ausreichend sein. Erweiterte Sätze mit Hilfe von Bindewörtern (and, or, but ...), Satzumlagerungen oder Fragestellungen, aber auch Sätze mit einem größeren Wortschatz, bieten dann einen Lernanreiz für starke Schüler. (Beispiel: Für schwache Schüler

Einleitung

reicht „table“ als Begriff für Tisch durchaus, während starke Schüler auch den Begriff „desk“ erlernen können.)

Als Hilfe für die Schüler hat sich gezeigt, dass es sinnvoll sein kann, neben einem Übungsheft zur Niederschrift der Sätze und Texte auch ein weiteres Heft anzulegen, in welchem die Grammatikschritte in Form der Merkblätter zusammen mit den erstellten Wörterlisten zum Nachschlagen gesammelt werden. Auch Vokabelkästen, eine Sammlung von Blanko-Farbkarten, welche mit Folienstiften beschriftet werden können, sowie eine Sammlung von Tierbildern oder anderen Sprechanschlüssen unterstützen den Unterricht.

Eine Kommunikation mit den Schülern in englischer Sprache kann sinnvoll sein, die Lehrkraft sollte dabei jedoch bedenken, dass einige der Kinder und Jugendlichen bereits Schwierigkeiten haben, dem Satzbau des Deutschen zu folgen und die Anweisungen zu verstehen. Eine Überforderung könnte den Schülern die Freude am Erlernen der Sprache nehmen. Wort- und Symbolkarten können hier helfen. Eine Besonderheit sind dabei die bekannten „classroom phrases“. Sie werden zu Beginn des Spracherwerbs von den Schülern als ein ganzer Satz, also als ein gesamtes Lautkonstrukt wahrgenommen und nachgesprochen, da das Verständnis für Grammatik sowie der Wortschatz noch nicht erworben sind. Nichtsdestotrotz machen sie die Schüler mit dem Klang der Sprache vertraut und bieten zudem eine zusätzliche Arbeitsmöglichkeit, wenn sie dann später in Wörter zerlegt werden oder wenn Vokabeln isoliert und Sätze umgestellt werden.

Kleine Erläuterung zur Arbeit mit dem Werk

Die Lehrkraft wählt, entsprechend der Unterrichtsinhalte sich ein zu bearbeitendes Thema aus dem Inhaltsverzeichnis aus. Die hier angeführten sogenannten Merkblätter sollen den Schülern als grammatische Informationen kopiert und zur Verfügung gestellt werden. Im Inhaltsverzeichnis findet die Lehrkraft auch die zum Lernschritt passenden Arbeitsblätter, welche im Heft zu finden sind. Die Arbeitsaufträge für die Schüler können dabei größtenteils auf dem kopierten Blatt bearbeitet werden. Manche Aufgaben sollen ins Heft übertragen und weitergeführt werden. Einige Zusatzaufgaben bieten eine zusätzliche Differenzierung für stärkere Schüler. Beim Vielfältigen der Kopiervorlagen kann es sinnvoll sein, diese nur den entsprechenden Schülern anzubieten und sie bei den anderen abzudecken.









Zum Werk siehe auch:

H. Ellbrunner, J. Steiner: „Touching the future – Englischunterricht an Förderschulen – ein Konzept“ in Spuren 3/2015, vds-bayern, S. 35–37.



H. Ellbrunner: „Chancen und Grenzen – Fremdsprachenunterricht in der Förderschule“ in Spuren 2/2016, vds-bayern, S. 22–25.


Personalpronomen

 Connect the words.

sie  sie  du we
 ich I you  it ihr
 they er es you 
 you  es ihr he
 du he we they
 it wir you  wir
 she ich
 er sie  she I sie 



 Fill in the right words.


ich	
	he
sie 	
	we
	you 
du	
es	
	they



ihr	
	she
du	
	you 
	I
er	
	it
wir	


Personalpronomen


 Connect the words.

you  mich uns you 

sie  it me


sie  her sie  them

dich us sie  her



him ihn you  mich


them me us es

uns it them uns euch

sie  es dich us

 Fill in the right words.

	us
	me
ihn	
euch	
	you 
sie 	
	it
dich	

	him
dich	
uns	
	you 
dich	
mich	
	her
	them



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Englische Grammatik einfach üben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

